

Laudatio

Die Jury des SIAF-Award vergibt den Preis für die beste Arbeit – gemäss Reglement dieses Jahr für Untersuchungen auf dem Gebiet der Rechtswissenschaft – an die Dissertation von Herrn Damiano Canapa, deren Titel lautet „Trademarks and Brands in Merger Control“.

Die Arbeit wurde mit summa cum laude bewertet und von der juristischen Fakultät der Universität Zürich promoviert. Herr Canapa leuchtet mit beeindruckender Umsicht und Präzision ein juristisches Problemfeld aus, das trotz seiner wachsenden Bedeutung für den allgemeinen Wirtschaftsverkehr von der bisherigen Rechtstheorie und -praxis noch keineswegs ausreichend bearbeitet wurde. Canapas Schrift schliesst also eine erhebliche Forschungslücke der gegenwärtigen Rechtswissenschaft.

Dabei geht es um die Bedeutung von Markennamen bzw. -rechten und sonstigen für die Wahrnehmung von Produkten im Markt wichtigen Kennzeichnungen und deren Rechtsschutz; und zwar insbesondere im Zusammenhang von Firmenfusionen. Noch genauer gesagt: Es geht um die Einschätzung solcher Güter wie Trademarks und Brands im Kontext kartellrechtlicher Kontrolle und Beurteilung geplanter Firmenzusammenschlüsse. – Soweit der etwas umständliche Versuch, den knappen Titel „Trademarks and Brands in Merger Control“ in die auch Laien zugängliche Umgangssprache zu übersetzen.

Was die Arbeit herausragend macht, ist ihre systematische Exaktheit, aber ebenso unerschrockene, keinem Problem ausweichende Reflexionsbereitschaft, mit der sie ihr Thema entfaltet. So ist eine der Stärken dieser Analyse, dass sie die an sich spezifisch juristische Argumentation stets durch eine ökonomische Betrachtung untermauern kann, die der wirtschaftlichen Sichtweise gerecht zu werden vermag, ohne je die normativen Prinzipien zu opfern, die die ordnungspolitischen Ansprüche eines liberalen Kartell- und Wettbewerbsrecht begründen.

Damiano Canapas Beitrag zur Entwicklung des schweizerischen Rechts ist in zweifacher Weise für die Perspektiven des „Schweizerischen Instituts für Auslandsforschung“ relevant. Erstens deswegen, weil er deutlich sichtbar macht, wie sehr unsere nationale Rechtstheorie und -praxis immer auch im internationalrechtlichen Umfeld zu bedenken ist; zweitens, weil diese Arbeit per se auf die fundamentale Tatsache hinweist, dass die Zivilisation des 21. Jahrhunderts auf den ständigen Fortschritt nationaler wie internationaler Verrechtlichungsprozesse bauen muss, wenn sie nicht an ihrer eigenen Dynamik scheitern will.

Die Jury des SIAF-Award gratuliert Herrn Canapa mit Überzeugung und Freude für seine hervorragende Dissertation und zum diesjährigen Preis.

5. Oktober 2016

Prof. em. Georg Kohler

Präsident der Jury